

PLASTIC PLANET

KINOKULTUR



IN DER SCHULE

PLASTIC KILLS

**MATERIALIEN, FRAGEN UND AUFGABEN
ZUR FORMALEN GESTALTUNG DES FILMS**

2



DIE BOTSCHAFT VON PLASTIC PLANET

- **Fasse die Botschaft knapp zusammen**, die Werner Boote in seinem Film deiner Meinung nach vermitteln will.
- **Für wie realistisch hältst du diese?** Diskutiert eure Antworten in der Klasse.
- **Was hältst du von den Versuchen Werner Bootes**, Leute auf der Strasse oder in den Geschäften mit Warnparolen aus dem Megafon oder mit Etiketten, auf denen steht «Plastic kills», auf die Gefahr von Plastik aufmerksam zu machen?
- **Ist das nur ein effektvoller Gag für den Film oder eine ernsthafte Aktion**, die Menschen auf die möglichen gesundheitsschädigenden Auswirkungen von Plastik hinzuweisen?





WAS WILL DER FILM SEIN, WAS BEWIRKT ER?

Der Regisseur Werner Boote sieht seinen Film nicht als filmische Propaganda, sondern als eine ehrliche und interessierte Entdeckungsreise, mit der er nicht belehren, sondern Anstöße geben will.

Die Wirkung seines Films sieht er folgendermassen:

«Ich würde nicht sagen, kauft überhaupt kein Plastik mehr. Das würde nicht funktionieren. Wenn es mir mit dem Film gelingt, die Menschen zum Nachdenken zu bringen, sich zu überlegen, nicht mehr so viel Plastikschrott zu kaufen, dann ist das grossartig. Dann haben wir alle schon viel gewonnen.»

- **Findest du, dass ihm dies mit seinem Film gelungen ist?** Begründe deine Antwort.
- **Wie unterscheidet sich der Film von einem reinen Propagandafilm?**
- **Gibt es Aspekte zum Thema Plastik, die Deiner Meinung nach fehlen, irreführend oder gar falsch dargestellt werden?** Wenn ja, welche?





PLASTIC PLANET – EIN INVESTIGATIVER DOKUMENTARFILM

Der Regisseur Werner Boote bezeichnet seinen Film als einen investigativen Dokumentarfilm. Das Wort investigativ kommt von lateinisch *investigare*, zu deutsch aufspüren, untersuchen. Der investigative Dokumentarfilm übernimmt seine Methode vom nachforschenden, aufdeckenden und Stellung beziehenden Journalismus (Enthüllungsjournalismus). «Investigativ» ist für Texte und Filme in der Regel ein Qualitätsmerkmal, da sie, um diesem Anspruch gerecht zu werden, inhaltlich fundiert recherchiert und formal gut gemacht sein müssen – ohne propagandistisch, manipulativ oder gar populistisch zu sein.

- **Was unterscheidet den investigativen Dokumentarfilm von anderen Formen des Dokumentarfilms, die du kennst?**
- **Versuche typische Merkmale des investigativen Dokumentarfilms zu definieren.**
- **Ist Werner Bootes Qualitätsanspruch nicht bloss ein Dokumentarfilm sonder einen investigativen Dokumentarfilm gemacht zu haben, gerechtfertigt?**
- **Was sind die investigativen Elemente in Bootes Film oder welche fehlen allenfalls?**





Der Film besteht zum grössten Teil aus Interviews mit Wissenschaftler. Immer wieder werden während den Gesprächen auf Landschaften, Personen u.a. geschnitten.

- **Überlege dir, ob diese Schnitte einen direkten Bezug** zum Interview, also zur Person die interviewt wird oder zum Gesprächsthema haben?
- **Welche Assoziationen lösen die Bilder aus und wie beeinflussen sie die Aussagen**, die in den Interviews gemacht werden?





FORMEN DES DOKUMENTARFILMS

Der Filmtheoretiker Bill Nichols* definiert in seinem Buch «Representing Reality. Issues and Concepts in Documentary» (Bloomington 1991) vier dominante Formen des Dokumentarfilms.

* *Bill Nichols ist ein US-amerikanischer Historiker und Theoretiker des Dokumentarfilms. Er ist Professor für «Filmstudies» an der San Francisco State University.*

1. Die expositorische (erklärende) Form

Das behandelte Thema wird in einem argumentativ-didaktischen Rahmen und durch einen erklärenden, auktorial-allwissenden Off-Kommentar (Voice-of-God) vermittelt, der keinen Zweifel an der deutenden Autorität des Filmemachers gegenüber dem Repräsentierten aufkommen lässt.

2. Die beobachtende Form

Die Aufzeichnungen entstehen ohne Interaktion zwischen Filmemacher und dem Gegenüber. Dem beobachtenden Dokumentarfilm liegt der Anspruch zugrunde, Realität möglichst unverfälscht und unkontrolliert einfangen zu können. Das Aufkommen dieser Form steht im direkten Zusammenhang mit neuen und fortschrittlicheren Technologien in den 50-er Jahren. Leichtere und beweglichere Kameras, lichtempfindlicheres Filmmaterial und Synchrononttechnologie ermöglichten eine Unmittelbarkeit und Spontaneität beim Drehen. Dadurch etablierte sich auch eine neue Bildästhetik (wackelige Bilder, Originalton, Unschärfe), die dem Eindruck eines Abbilds der Realität und einer Teilhabe an der Wirklichkeit nahe kommt.

3. Die partizipatorische (teilnehmende) oder interaktive Form

Die Begegnung und Interaktion zwischen Filmemacher und dem Gegenüber wird dokumentiert. Der Filmemacher stellt Fragen, ist teilweise selber im Bild zu sehen, greift selbst ins Geschehen ein.

4. Die reflexive Form

Sie zeigt Bewusstsein für den Rezeptions- und Urteilsprozess und die Präsenz des Betrachters; beschäftigt sich aktiv mit den Fragen des Realismus und dessen Vermittlung.

Nicht alle Dokumentarfilme lassen sich nur einer der oben genannten Formen zuordnen, es gibt auch viele Mischformen.



• **Zu welchem dieser vier Typen von Dokumentarfilmen** würdest du den Film PLASTIC PLANET zuordnen? Begründe.

• **Vergleich mit anderen Dokumentarfilmen** (z.B. «We Feed the World», «Bowling for Columbine», «Super Size Me») oder Dokumentarfilme im Fernsehen)

Unterscheidet sich PLASTIC PLANET von anderen Dokumentarfilmen, die du kennst?

Was sind die allfälligen Unterschiede? Versuche sie genau zu beschreiben?

Der Film enthält auch viele animierte (Trickfilm)-Sequenzen.

• **Was wird mit diesen gestalteten Bildern vermittelt?** Überlege dir dabei, ob sie einen pädagogischen Anspruch haben oder ob sie eher als unterhaltende Illustration dienen?

• **Im Film werden auch Ausschnitte aus alten Werbefilme der Plastikindustrie gezeigt.** Was vermittelt dieses Archiv-Material?





DIE OBJEKTIVITÄT IM DOKUMENTARFILM

Der Dokumentarfilm ist nicht, wie oft vermeintlich angenommen, die einfache Abbildung der Wirklichkeit, er kann also nicht die reine Wahrheit sein. Er gehört durch die Gestaltung des Machers, der Macherin teilweise in den künstlerischen Bereich.

Die Dokumentaristin, der Dokumentarist kann die vorgefundene Wirklichkeit nach persönlichen Empfindungen bearbeiten und verändern.

Der Begriff Dokumentarfilm bzw. documentary wurde erstmals 1926 von John Grierson* verwendet. Er beschreibt die Gattung als «the creative treatment of actuality» (den kreativen Umgang mit der aktuellen Wirklichkeit).

** John Grierson (1898-1972) war ein britischer Dokumentarfilmregisseur und -produzent. Er gilt als «Vater des britischen und kanadischen Dokumentarfilms» und ihm wird die Einführung des Begriffes «documentary» zugeschrieben.*

Diese Beschreibung beinhaltet also schon das Moment der «Manipulation» der vorgefundene Wirklichkeit durch die Gestaltung des Filmemachers.





• **Verliert der Dokumentarfilm daher jeglichen Anspruch auf Authentizität, Wahrheit und Objektivität?**

Versuche diese Frage in Bezug auf den Filmemacher, die Filmemacherin, auf die dargestellte Wirklichkeit und auf die Zuschauerinnen und Zuschauer und deren Erwartungen sowie Erfahrungen zu diskutieren.

• **Wie beurteilst du PLASTIC PLANET bezüglich Wahrheit, Objektivität und Fakten?**

• **Gibt es deiner Meinung nach in Bezug auf die Bildwahl, den Schnitt, Einstellungen** u.a. Momente, die im Film manipulativ wirken? Welche und warum?

